

URAUFFÜHRUNG: Jungen Streicher

Sz 2000

Beuerberg ■ Musik gilt viel am Tölzer Gymnasium. Und so hat die Schulleitung, über das Schulorchester hinaus, den Aufbau einer besonderen, sehr jungen Streicherklasse ermöglicht: Gut 30 Schüler der Unterstufe werden unterrichtet in den Fächern Violine, Viola, Cello, Bass, zweimal wöchentlich, nach der Schule, immer alle gemeinsam. Und sie sind bestens aufgehoben bei Andrea Becker, Geigerin aus Beuerberg und Hedi Schütze, Cellistin aus Geretsried: Die beiden engagierten Pädagoginnen folgen nämlich der Lehrmethode des großen ungarischen Geigers Paul Rolland, der in den dreißiger Jahren in die USA emigrierte um dort eine Streicher-Pädagogik für die High-Schools aufzubauen. Rollands Methode, entstanden im Dialog mit Violinvirtuosen, Psychologen und Musikwissenschaftlern, hat immer noch ihre Gültigkeit; und sie funktioniert nach wie vor an der Isar genauso wie jenseits des Atlantik. Aber auch am steilen Ufer der gewundenen Loisach: im Beuerberger Pfarrheim, wo die Schüler von Andrea Becker und Hedi Schütze nun „Musiktage für junge Streicher“ feierten. Da gab es drei Tage lang Spielgruppen, Freizeitfreuden, Proben, spontanes gemeinsames Musizieren. Und ein festliches Schlusskonzert: ein gut 40-köpfiges Streichorchester, Durchschnittsalter etwa 12 Jahre, mit Klassischem, mit Liedern und Tänzen aus aller Welt. Am Ende sogar eine Welt-Uraufführung: die „Beuerberger Sinfonie“ von Hans-Ulrich Breyer, ein farbiges, wirkungsvolles, gar nicht vermissenes Exempel des zeitgenössischen atonalen Expressionismus, stellenweise erinnernd an den früheren Ligeti. All das war unter der inspirierenden Leitung des Komponisten überaus diszipliniert und engagiert, mit spürbar großer Spielfreude vorgetragen. Entsprechend begeistert der Applaus im vornehmlich aus Müttern und Vätern sich rekrutierenden Auditorium.

ANDREAS HEIDER



Konzentriert: die Musiker des Schulorchesters. Foto: ahe